

„Dagegen muss man antanzen“

Bei **One Billion Rising** machen sich Schüler in den Pausenhöfen des Landkreises und bei öffentlichen Flashmobs für Frauenrechte stark.



Mit 2000 anderen Schülern setzen Emilia, Ose und Hayat (von links) bei One Billion Rising ein Zeichen gegen Gewalt. Foto: Kreisjugendring

VON REBECCA HAASE

NÜRNBERGER LAND - Bis zu 2000 Schüler aus dem Landkreis haben am Valentinstag in ihren Pausenhöfen tanzend ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gesetzt. Bei einer öffentlichen Aktion in Hersbruck kamen außerdem knapp 200 weitere Jugendliche und Erwachsene zu einem Flashmob zusammen. Anlass war One Billion Rising, ein getanzter Protest, der international jährlich am 14. Februar stattfindet.

Laut einer Schätzung der UN war bereits jede dritte Frau weltweit Opfer von Gewalt, Unterdrückung oder Missbrauch. Das macht in Summe eine Milliarde Frauen und Mädchen, auf die der internationale Protesttag One Billion Rising (zu deutsch: Eine Milliarde erhebt sich) seit 2013 aufmerksam macht. Auch im Nürnberger Land luden der Kreisjugendring (KJR) und die Gleichstellungsstelle des Landratsamts heuer wieder zum Mitmachen, Tanzen und „sich Erheben“ ein.

Polizistin klärt auf

„Wir solidarisieren uns mit allen Frauen und Mädchen in Hersbruck, im Nürnberger Land und auf der ganzen Welt, die von Gewalt betroffen sind“, fasste die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Anja Wirkner, zu Beginn des Flashmobs am Unteren Markt in Hersbruck zusammen. Rund 200 Kinder, Eltern, Lehrer, Zuschauer und einige Stadt- und Kreisräte hatten sich am Dienstagabend dort versammelt. Unter anderem beteiligte sich Polizistin Claudia Larch an der Aktion, um den Anwesenden einen Einblick in ihre Arbeit zu geben. Die Polizei könne bei häuslicher Gewalt Platzverweise oder einstweilige Kontaktverbote aussprechen, so dass die betroffenen Frauen sich Hilfe beim Familiengericht holen können. Ganz wichtig sei, dass von Gewalt Betroffene nicht schweigen, sondern sprechen.

„Wer sich an uns wendet, dem wird geholfen“, versprach dann auch Hedwig Hacker, die Vorsitzende des Vereins „Frauen und Kinder in Not – Nürnberger Land“.

2000 Schüler in Bewegung



In Altdorf verwandeln über 100 Schüler der Fachakademie den Marktplatz in eine Tanzfläche. Foto: FAKS

Neben der öffentlichen Veranstaltung in Hersbruck hat der Kreisjugendring den getanzten Protest heuer auch an die Projektschulen und in Jugendzentren getragen. Bereits am Dienstagvormittag tanzten rund 2000 Schüler aus den Mittelschulen in Hersbruck, Velden, Feucht, den Realschulen aus Lauf und Röthenbach sowie aus der Fachakademie für Sozialpädagogik in Altdorf zu dem rund viereinhalbminütigen Song. Alle anderen Interessierten konnten die Choreographie vorab auf dem Youtube-Kanal des Kreisjugendrings abrufen und lernen. „In vielen Ländern der Welt werden Frauen ja auch zwangsverheiratet, das ist nicht gut. Dagegen muss man antanzen. Wir sind so froh, dass es Menschen auf der Welt gibt, die dagegen sind und dies so auch zeigen“, so das Fazit von Emilia, Ose und Hayat, drei elfjährige Mädchen aus Lauf.

Info

Für Betroffene von häuslicher Gewalt, sexuellem Missbrauch oder Kinder in Not gibt es unter www.nuernberger-land.de das Notfallkärtchen „Was tun? – Hier bekommen Sie Hilfe im Landkreis Nürnberger Land“. Weitere Anlaufstellen: Hilfe für Frauen und Kinder in Not (09151/5501), das Hilfefon bei Gewalt gegen Frauen (08000/116016) und gegen Männer (0800/1239900).
